

E-moll



Sä - mann, be - eil' dich, viel Zeit dir nicht blei - bet, pflü - ge von
 Zu spät wird's sein, wenn die Stür - me und Frös - te dein Feld be -
 Brü - der, ihr Strei - ter auf gött - li - chen Flu - ren, hö - ret den
 Wenn we - nig Ar - bei - ter schaf - fen im Le - ben,
 Lasst euch nicht schre - cken von rei - ßen - den Wel - len, Stür - me stets
 sagt al - les



neu - em dein Feld weit und breit. Pflü - ge und Eg - gen be - rei -
 de - cken, die Käl - te lang währt. Mit Schnee be - deckt sind die Fel -
 Ruf und die Ä - cker be - stellt! Sä - et das Wort, treu - lich folgt
 heu - len und wehn nah und fern; bit - tet, dass neu - e Kraft Gott
 Gott, un - serm Va - ter, dem Herrn. Habt gu - te Wün - sche im A -



te, o ei - le! Und träu - me nicht von der gol - de - nen Zeit.
 der. Im Früh - ling aufs neu er - wa - chet zum Le - ben die Erd.
 Je - su Spu - ren, sä - et noch reich - lich den Sa - men ins Feld.
 mög euch ge - ben, ei - nig kommt al - le zu Je - sus, dem Herrn.
 cker - feld hel - fen, wirkt zur Ver - herr - li - chung un - se - res Herrn.

